Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees

NEWSLETTER

23.07.2022

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Aldi Süd fordert Liefersicherheit, 14.07.2022

Aldi Süd nimmt die Lieferanten in die Pflicht, um die Warenversorgung sicherzustellen. Der Discounter fordert von den Her-stellern mit Blick auf das Jahresendgeschäft absolute Liefertreue ein. Es droht sogar der Ersatz des entgangenen Gewinns bei Nicht-Lieferung.
Aldi Süd fordert von den Herstellern trotz gestörter Lieferketten im Jahresendgeschäft Zuverlässigkeit in der Belieferung. "Wir erwarten eine vollständige Warenversorgung und -verfügbarkeit. Produktionsplanungen und -mengen relevanter Artikel sind daher vorsorglich anzupassen. Die Bestände sind regelmäßig zu monitoren und bei Bedarf zu erhöhen", heißt es in einem Brief von Aldi Süd an die Hersteller. Ähnliche Schreiben hat die Schwestergesellschaft Hofer verschickt, die über Aldi Global Sourcing Artikel auf internationaler Ebene einkauft. Angesichts des Krieges in der Ukraine der Energieengpässe und des Pandemiegeschehens will der Händler frühzeitig vorsorgen.
[…] Viele Lieferanten haben aktuell aber alle Mühe, selbst die üblichen Mengen abzuarbeiten. Als zusätzliches Druckmittel dient eine Vertragsklausel, die bei Nicht-Lieferung den entgangenen Gewinn einfordert. Viele Hersteller sehen dies eher als Drohgebärde, gibt es diesen Passus doch in vielen Verträgen. Angewendet werde er aber eher selten. Angesichts heftig gestörter Lieferketten gewinnen solche Klauseln allerdings wieder an Brisanz: Die Kosten für einen Hersteller können schnell fünfstellige Summen erreichen. Für den Einkauf ist dabei entscheidend, ob der Grund in der gestörten Lieferkette besteht oder ein Hersteller nur deshalb nicht liefert, weil er Rohstoffe nicht zu höheren Kosten nachkaufen möchte. […]

Quelle: fleischwirtschaft.de

Jetzt mitmachen im „Dialognetzwerk zukunftsfähige Landwirtschaft“! , 14.07.2022

Landwirtinnen und Landwirte sowie Naturschützerinnen und Naturschützer können sich noch bis zum 14. August 2022 für die Mitarbeit im „Dialognetzwerk zukunftsfähige Landwirtschaft“ bewerben. Über das Netzwerk will das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium (BMUV) Praxiserfahrungen sammeln, um den Umstieg auf nachhaltige Wirtschaftsformen in der Landwirtschaft optimal zu gestalten.
Die Bundesregierung will die Transformation des Agrar- und Ernährungssystems zu nachhaltigen Wirtschaftsformen, die den Herausforderungen des Umwelt- und Ressourcenschutzes Rechnung tragen, initiieren, fördern und begleiten. Für den nachhaltigen Umbau der Landwirtschaft müssen Umwelt- und Biodiversitätsschutz mit der Ernährungssicherheit bestmöglich in Einklang gebracht werden. Damit dies bei der Politikgestaltung noch besser gelingt, beziehen BMEL und BMUV frühzeitig unterschiedliche Alltagsrealitäten und Sichtweisen aus der Praxis ein. Das BMEL strebt daher unter Beteiligung des BMUV eine Neukonzeption des bestehenden Beteiligungsnetzwerkes an und lädt Praktikerinnen und Praktiker aus dem landwirtschaftlichen Bereich und dem Naturschutz zur Bewerbung für das „Dialognetzwerk zukunftsfähige Landwirtschaft“ ein.
Wollen Sie Ihre Erfahrungen und Ideen einbringen vor dem Hintergrund der aktuellen, umfassenden Transformationsaufgabe für das Agrar- und Ernährungssystem? Haben Sie Interesse, wichtige Zukunftsfragen zu diskutieren und bei Weichenstellungen für Rechtsetzungsvorhaben mitzuwirken? Dann freuen wir uns sehr über Ihre Bewerbung auf www.bmel.de/dialognetzwerk bis 14. August 2022. Auf der Webseite finden Sie nähere Informationen zu den Bewerbungskriterien und den nächsten Schritten. Im Rahmen von ein- bis zweitägigen (Präsenz-)Treffen im Jahr sowie digitalen Austauschformaten möchten BMEL und BMUV auf unterschiedlichen Ebenen mit Ihnen ins Gespräch kommen. Die Auftaktveranstaltung des neuen Dialognetzwerkes ist für Herbst 2022 geplant.

Quelle: bmel.de

Preis schlägt Geschmack, 19.07.2022

Weite Teile der deutschen Bevölkerung rechnen mit einem weiteren Anstieg der Lebensmittelpreise. Das geht aus einer aktuellen Umfrage hervor, die das Meinungsforschungsinstitut Civey im Auftrag der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) und des Lebensmittelverbands Deutschland durchgeführt hat. Demnach gehen mehr als 60 Prozent der Befragten davon aus, dass die Inflation bei Nahrungsmitteln auf jeden Fall anhalten wird; insgesamt halten 89,4 Prozent einen weiteren Anstieg für wahrscheinlich. […]
Wichtigstes Kriterium beim Einkauf von Lebensmitteln ist laut der Umfrage der Preis; 67,4 Prozent der Teilnehmer achten darauf mit am meisten. An zweiter Stelle folgt mit 44 Prozent der Geschmack; 30,3 Prozent achten vornehmlich auf Bio-Qualität. Die Nachhaltigkeit gehört für 24,4 Prozent zu den wichtigeren Kriterien; bei immerhin 10,3 Prozent gilt das auch für den Nutri-Score.
„Interessant ist zu sehen, welche Maßnahmen die Verbraucherinnen und Verbraucher ergreifen und welche nicht“, erklärte der Geschäftsführer der beiden Verbände, Christoph Minhoff. Jeder Fünfte ziehe beispielsweise gar keine Konsequenzen aus den Preissteigerungen und kaufe weiter wie bisher. „Erschreckend“ ist es laut Minhoff, dass die bestmögliche Nutzung der vorhandenen Ressourcen, also die Reduzierung vermeidbarer Lebensmittelverluste, ebenfalls von nur jedem Fünften umgesetzt werde. „Die Verbraucher müssen sich hier ihrer Verantwortung bewusster werden und sich solidarisch zeigen“, appellierte der Geschäftsführer.
Er wies ferner darauf hin, dass sich die Gewichtung der Einkaufskriterien seit dem Beginn des Ukraine-Kriegs offenbar verschoben habe. Noch im aktuellen Ernährungsreport stehe der Geschmack an erster Stelle, wie es nahezu immer der Fall gewesen sei. Aber die Erhebung habe zu Beginn des Krieges stattgefunden; drei Monate später seien die Kriegsfolgen deutlich spürbar und die Menschen stellten offenbar ihre Bedürfnisse darauf ein.

Quelle: fleischwirtschaft.de

ITW: Neue Registrierungsphase für Ferkelaufzüchter im September, 22.07.2022

Vom 1. bis 30. September 2022 können sich Ferkelaufzüchter für die Initiative Tierwohl (ITW) anmelden. Voraussetzung für die Auszahlung des Tierwohlentgeltes ist die Lieferung an einen ITW-Mäster. Ferkelaufzuchtbetriebe, die an der ITW teilnehmen wollen, sollten deshalb bereits frühzeitig auf ihren Abnehmer zugehen. Im Audit wird dies anhand des neuen Kriteriums Vermarktung an ITW-Mäster überprüft.

Die Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung hat in einem Schreiben an ihre Bündler darauf hingewiesen, dass Ferkelaufzüchter ab September 2022 erneut die Möglichkeit haben, an der Initiative Tierwohl (ITW) teilzunehmen. Die Betriebe können im Zeitraum vom 1. September bis zum 30. September in der Datenbank registriert werden.

Das sind die Fristen: Der frühestmögliche Umsetzungszeitpunkt ist der 1. November 2022 und der spätestmögliche Umsetzungszeitpunkt ist der 30. April 2023. Die Laufzeit der Betriebe ist auf den 30. Juni 2024 begrenzt. Für die Zulassung in der Programmphase 2021-2023 muss zunächst eine Budgetprüfung stattfinden. Sollte es zu einer Überzeichnung des Budgets kommen, entscheidet ein Losverfahren. Die Rückmeldung zur Teilnahme der Ferkelaufzüchter erhalten die Bündler voraussichtlich Mitte/Ende Oktober.

Das sind die Voraussetzungen: Voraussetzung für die Auszahlung des Tierwohlentgeltes ist die Lieferung an einen ITW-Mäster. Ferkelaufzuchtbetriebe sollten bereits frühzeitig und vor der Teilnahme an der ITW auf ihren Abnehmer zugehen, um diese Voraussetzung erfüllen zu können. Mit diesem Schritt soll laut ITW die Kette zwischen der Mast und der Ferkelaufzucht geschlossen werden, um ab 2024 eine Nämlichkeit ab der Geburt gewährleisten zu können und eine durchgängige Finanzierung über den Markt zu ermöglichen. Die Tierhalter erhalten ein Tierwohlentgelt von 3,57 € je Ferkel, das nachweislich an einen ITW-Mäster vermarktet wurde. Dementsprechend dürfen auch nur diese Ferkel in der Datenbank gemeldet werden. Eine Andienungspflicht an einen ITW-Mäster besteht nicht.

Änderungen für Ferkelaufzüchter: Die rechtmäßige Auszahlung des Entgelts für Ferkel, die an einen ITW-Mäster vermarktet werden, wird im Audit anhand des neuen Kriteriums Vermarktung an ITW-Mäster überprüft. Der Kriterienkatalog sowie die Erläuterungen wurden dementsprechend aktualisiert. Ferkelaufzuchtbetriebe, die sich bei der neuen Registrierungsphase anmelden, müssen unbedingt die neue Teilnahmeerklärung und das neue Datenblatt zur Registrierung verwenden.

Quelle: schweine.net

Kaufland zahlt Sonderbonus von 3 € je Schwein, 19.07.2022

Den Sonderbonus erhalten Vertragslandwirte im Wertschätze-Qualitätsfleischprogramm. Die Unterstützung der deutschen Landwirte ist Kaufland ein wichtiges Anliegen. Im Rahmen seines Wertschätze-Qualitätsfleischprogramms Schwein unterstützt das Unternehmen seine Vertragslandwirte aus der Haltungsform Stufe 3 daher ab sofort mit einem Sonderbonus in Höhe von zusätzlich 3 € pro Schwein. Das berichtet das Unternehmen in einer aktuellen Pressemitteilung.
„Wir stehen für eine faire und verlässliche Partnerschaft mit unseren Vertragslandwirten. Als Unternehmen haben wir Verständnis für deren aktuelle Situation, bedingt durch steigende Energie-, Betriebs- und Futtermittelkosten. Mit unserem Sonderbonus wollen wir unsere Vertragslandwirte entlasten und ihnen unsere Unterstützung in dem aktuell schwierigen Marktumfeld signalisieren“, sagt Stefan Gallmeier, Geschäftsführer Einkauf bei Kaufland Fleischwaren.
Bereits im letzten Jahr hat Kaufland aufgrund der allgemeinen Marksituation eine Mindestnotierung ausbezahlt und den Bonus für GVO freie Futtermittel erhöht. Durch die Teilnahme am Wertschätze-Qualitätsfleischprogramm ermöglicht Kaufland den Landwirten sichere Absatzmärkte und ein qualitatives Wachstum über einen langen Zeitraum.

Quelle: susonline.de

USDA-Prognose für globale Schweinefleischproduktion 2022, 20.07.2022

Nach einer aktuellen Einschätzung des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums soll sich die globale Schweinefleischproduktion in diesem Jahr auf 110,7 Mio. t belaufen. Während sich die Erzeugung damit auf einem gleichbleibenden Niveau im Vergleich zur April-Schätzung befindet, korrigierten die US-Analysten ihre Prognose für die weltweiten Schweinefleischexport um fast 10 % nach unten.
Das amerikanische Landwirtschaftsministerium (USDA) hat kürzlich eine aktuelle Einschätzung zur Entwicklung der Fleischmärkte in diesem Jahr abgegeben. Demnach prognostizieren die US-Analysten für 2022 eine globale Schweinefleischproduktion von insgesamt 110,7 Mio. Tonnen. Damit bleibt die erwartete, weltweit erzeugte Menge an Schweinefleisch im Vergleich zur April-Schätzung des USDA in etwa gleich, für einige Länder wurden jedoch Korrekturen vorgenommen. So befindet sich auf der einen Seite die chinesische Schweinefleischerzeugung im Aufwind, auf der anderen Seite verzeichnen die Europäische Union (EU) und Brasilien Rückgänge in der Produktion.
Chinas Aufwärtskorrektur gleicht Rückgänge in der EU und in Brasilien aus: Gegenüber der April-Prognose hat das USDA die geschätzte Schweinefleischproduktion in China um fast 2 % auf 51,8 Mio. t angehoben. Nach wie vor soll die Erzeugung aber unter dem Niveau vor dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bleiben. Für die EU korrigierten die US-Analysten ihre Prognose um rund 2,4 % auf 22,6 Mio. t nach unten. Ebenfalls wurde Brasiliens Schweinefleischproduktion um ca. 1,6 % auf 4,3 Mio. t nach unten angepasst. Als Grund werden die eingeschränkten Exportmöglichkeiten genannt.
Schweinefleischexporte nach unten korrigiert: Die Prognose für die weltweiten Schweinefleischexporte 2022 wurde vom USDA im Vergleich zu April um fast 10 % auf 10,6 Mio. t deutlich nach unten korrigiert. Maßgeblich für diese Entwicklung soll die sinkende Nachfrage aus China sein. Im April waren die US-Analysten noch von rund 39 % mehr Lieferungen in das Reich der Mitte ausgegangen, während sie ihre Prognose nun von 3,5 Mio. t auf 2,15 Mio. t senkten. Ebenfalls nach unten korrigiert wurden Hongkongs Schweinefleischimporte um 21 % auf 275.000 t. Zwar wird aus anderen Ländern, wie Südkorea, Mexiko, Japan und den Philippinen ein steigende Nachfrage nach Schweinefleisch erwartet, diese werden jedoch den massiven Rück-gang insbesondere Chinas nicht ausgleichen können.

Quelle: schweine.net

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 42,50 EUR

(25.07.22 – 31.07.22)

Vorwoche: 42,50 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,85 EUR

(20.07.2022)

Vorwoche: 1,85 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.